



Federal Ministry  
for Economic Cooperation  
and Development



**Heidemarie Wieczorek-Zeul**

**Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und  
Entwicklung**

**Heiligendamm zu einem Erfolg für  
die Armutsbekämpfung führen**

**Eröffnung des G8-Dialogforums mit der Zivilgesellschaft  
Beethovenhalle Bonn, 25.04.2007, 13.00 Uhr**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Einleitung**

Sehr geehrte Frau Günther,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft,  
sehr geehrte Damen und Herren.

Vielen Dank für die Einladung zum G8-Dialogforum mit der Zivilgesellschaft.

Mir liegt daran, dass wir die deutsche G8-Präsidentschaft gemeinsam nutzen und am Ende des Jahres sagen können: Das war ein gutes Jahr für die Entwicklungspolitik, da haben wir gute Impulse gesetzt, da haben wir etwas hinbekommen.

Unser Ziel ist, dass Heiligendamm zu einem Symbol dafür wird, dass reiche Länder wirklich Verantwortung für die Zukunft des Planeten zeigen. Dafür müssen wir uns einsetzen, damit wir Bedeutendes erreichen wie den Schuldenerlass 1999 in Köln.

Hier liegt auch die Chance dieses Dialogforums. Denn NROs schaffen für all das das notwendige Bewusstsein und auch den notwendigen Druck in der Öffentlichkeit. Ohne Druck geht nichts - Ihre Unterstützung ist uns und mir persönlich sehr wichtig.

Eine wichtige entwicklungspolitische G8-Veranstaltung hat bereits stattgefunden: Im März fand das G8-Treffen der Entwicklungsministerinnen und -minister in Berlin statt. Zu diesem Treffen habe ich sowohl die

Vertreterinnen und Vertreter der Schwellenländer, der sogenannten O5 (BRA, CHN, IND, MEX, ZAF) als auch hochrangige Repräsentanten afrikanischer Organisationen und der OECD eingeladen.

Damit haben wir gezeigt, dass die G8 kein exklusiver Club sind, sondern dass wir einen Dialog auf gleicher Augenhöhe führen. Außerdem haben wir gezeigt, dass die heutigen globalen Herausforderungen nur gemeinsam mit Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern lösbar sind.

Ich stimme mit Joseph Stiglitz überein, dass die Gruppe der führenden Industrienationen sich weiterentwickeln muss. Es ist wichtig, dass sich die Gruppe öffnet und je nach Themen, die auf der Agenda stehen, zeitweise unterschiedliche Länder beteiligt werden. Daher laden wir auch afrikanische Staats- und Regierungschefs und auch die sogenannten O5, Brasilien, China, Indien, Mexiko und Südafrika, nach Heiligendamm ein, um den Dialog auf höchster Ebene weiterzuführen.

### **Wachstum und Verantwortung als zentrales Anliegen der G8**

Die zentrale Botschaft der G8 ist „Wachstum und Verantwortung“. Wachstum und Investitionen als Voraussetzung dafür, Wohlstand und Frieden zu sichern und Armut zu bekämpfen.

Doch muss Wachstum mit Verantwortung zusammengehen. Die soziale und nachhaltige Gestaltung der Globalisierung ist ein wichtiger Aspekt des G8-Präsidentschaftsprogramms, für welchen ich mich stark mache!

Konkret soll es bei den G8 darum gehen,

- soziale Sicherungssysteme in Schwellen- und Entwicklungsländern zu stärken,
- bei der Implementierung der Kernarbeitsnormen voranzukommen sowie
- Unternehmen zu freiwilligen Selbstverpflichtungen zu ermutigen.

Wir erleben weltweit einen großen Industrialisierungsschub, der sich mit Energie- und Ressourcen hunger verbindet. Entwicklungsländer brauchen Energie für ihre Entwicklung. Entwicklung Afrikas heißt gleichsam Energieversorgung Afrikas. Daneben ist die Stärkung der Transparenz im Rohstoffsektor ein weiteres Thema, welches mir ganz besonders am Herzen liegt, um den weltweiten Ressourcenreichtum verantwortungsvoll zu nutzen und so zur Überwindung von Armut und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen zu können. In diesem Zusammenhang stärken wir die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sowie Zertifizierungssysteme und machen uns für ihre Weiterentwicklung stark. Einnahmen aus dem Energiesektor können so eine Chance für Entwicklung sein!

Auch hängen Energie und Frieden eng zusammen: Wer Zukunft in Frieden will, muss heute energiepolitisch die Weichen auch auf Frieden hin stellen. Die Hoffnung auf Wohlstand und Entwicklung für alle darf aber nicht die Grenzen des Ökosystems sprengen. Der Stern-Report und der IPCC-Bericht haben deutlich gemacht, dass der Klimawandel eine der wichtigsten Herausforderungen der Zukunft sein wird und gerade die Entwicklungsländer am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Die G8 planen deshalb konkrete Maßnahmen, um die Entwicklungsländer bei der

Anpassung an den Klimawandel und zum Schutz des Waldes zu unterstützen. Die Bundesregierung fördert zudem besonders Energieeffizienz und erneuerbare Energien in unseren Partnerländern: Derzeit laufen 132 Vorhaben mit einem Volumen von 1,6 Mrd. Euro. Auch werden die EU- und G8-Großveranstaltungen während der deutschen Präsidentschaft klimaneutral gestaltet.

### **Den erfolgreichen Wandel in Afrika unterstützen**

Afrika wird in Heiligendamm ein ganz zentraler Schwerpunkt sein. Dafür habe ich mich als persönliche Afrikabeauftragte der Bundeskanzlerin eingesetzt. Im Rahmen der G8 ist in den letzten Jahren Vieles für eine verstärkte, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent geschehen.

Köln 1999 ist für mich Maßstab dafür, was wir konkret für mehr weltweite Gerechtigkeit tun können. Der große Entwicklungserfolg von Köln dient als Vorbild für Heiligendamm 2007. Damals haben wir die Entschuldungsinitiative ins Leben gerufen, die zum größten Teil Afrika zugute kam. Von der Ostsee muss ein ähnliches Signal ausgehen wie damals vom Rhein. Dafür gibt es Vorarbeiten:

Wir haben 2002 in Kananaskis den G8-Afrika-Aktionsplan verabschiedet, mit einem umfangreichen Katalog von Verpflichtungen zu Themen wie gute Regierungsführung, Wirtschaftswachstum, Bildung und Gesundheit sowie zu Frieden und Sicherheit mit der Zusage für einen gemeinsamen G8-Afrika-

Plan zur Förderung der afrikanischen Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung und Krisenintervention.

An der Umsetzung haben wir seither gemeinsam erfolgreich gearbeitet und dies sehr transparent nachgewiesen durch unsere Umsetzungsberichte. 2005 in Gleneagles war Afrika der Schwerpunkt, vor allem die Verpflichtung zur Verdopplung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit für Afrika bis 2010.

Zudem gab es eine weitere Initiative bei der Entschuldung: Den multilateralen Schuldenerlass (MDRI). Durch die Kölner Entschuldungsinitiative und den Gleneagles-Beschluss wurden bisher 25 Ländern südlich der Sahara Schulden in Höhe von rund 52 Mrd. US-\$ erlassen. Seit 2002 waren die afrikanischen Staats- und Regierungschefs bei nahezu allen Gipfeln anwesend, dies belegt und stärkt die große gegenseitige Wertschätzung der Partnerschaft.

An diese Initiativen wollen wir anknüpfen und die positiven Entwicklungen in Afrika voranbringen – das muss der Weg sein für Heiligendamm, damit ein weiterer entwicklungspolitischer Meilenstein zustande kommt! Wir sehen uns mit unserer G8-Afrika-Agenda in der Tradition bisheriger G8-Gipfel und haben ein Ziel: wir wollen untermauern, dass bisherige Zusagen eingehalten werden. Dies ist wichtig für die Glaubwürdigkeit der G8 Staaten. Wir wollen Afrika als einen starken Kontinent präsentieren, als einen Kontinent der Zukunft, einen Kontinent, in den wir Vertrauen haben und der bereits viele Reformen eingeleitet hat.

Und diese Reformen zeigen positive Ergebnisse: So haben zahlreiche afrikanische Staaten ein stabiles Wirtschaftswachstum von 5% und mehr in den vergangenen Jahren, die Zahl der bewaffneten Konflikte in Afrika nimmt ab und die Zahl der demokratischen Wahlen nimmt zu.

Was planen wir in diesem Jahr genau? Wir wollen die Themen gute Regierungsführung und nachhaltige Investitionen aufgreifen und an die positiven Entwicklungen anknüpfen.

Im Bereich gute Regierungsführung wollen wir den African Peer Review Mechanism stärken, eine Capacity Building Initiative zur Stärkung der Regionalorganisationen und der AU etablieren und umsetzen, einen G8-Finanzministerdialog mit afrikanischen Partnern zu „Good Financial Governance“ initiieren.

Weiterhin wollen wir, dass Afrika aus eigener Kraft wachsen und Armut reduzieren kann, dazu müssen die privaten Investitionen (interne wie externe) nachhaltig ansteigen. Deshalb müssen sich die Bedingungen für nachhaltige Investitionen verbessern, in- und ausländische Investitionen angeworben sowie Frauen als Akteure in der Wirtschaft vollständig eingebunden werden (economic empowerment).

Natürlich sind uns auch die Herausforderungen für Afrika klar: Die G8 müssen sich der Bekämpfung der Armut, der Eindämmung der AIDS-Pandemie (in Afrika südlich der Sahara leben ca. zwei Drittel der HIV-Infizierten, besonders Afrikas Frauen sind zunehmend betroffen), der Auswirkungen des Klimawandels und der Prävention von Konflikten annehmen.

Deshalb müssen die Gesundheitssysteme gestärkt und HIV/Aids bekämpft werden; hier verfolgen wir folgende Ziele:

- Dem Ziel „Zugang für Alle“ bis 2010 so nahe wie möglich kommen;
- Bildung zur Eindämmung von HIV/Aids stärken;
- die Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern verbessern;
- soziale Sicherungssysteme stärken;
- die Teilhabe von Frauen und Mädchen verbessern.

Den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM) wollen wir wieder auffüllen, denn dieser Fonds leistet seit seiner Einrichtung 2002 hervorragende Arbeit: bisher wurden 1,5 Millionen Menschenleben gerettet, 100.000 kommen jeden Monat hinzu!

Wir brauchen bei G8 und der WHO eine Diskussion zu Patenten und zur Arzneimittelforschung. Denn bisher geht der Schutz geistigen Eigentums auf den Zugang zu Medikamenten zu Lasten der Armen. Die TRIPS-Flexibilitäten müssen zudem schon jetzt maximal genutzt werden. Das BMZ unterstützt beispielsweise lokale Medikamentenproduktion in unseren Partnerländern.

Bezüglich Frieden und Sicherheit wollen wir die AU und African Standby Force (ASF) in den Bereichen Logistik, Infrastruktur und Finanzen unterstützen, die zivile Komponente der ASF zur Friedenskonsolidierung stärken, eine Ausbildungsinitiative für afrikanische Polizeikräfte schaffen, Kleinwaffenkontrolle einführen sowie illegalen Ressourcenabbau und Handel mit Konfliktrohstoffen bekämpfen.

**Schluss**

Sie sehen: Es gibt viel Gutes zu tun. Wir wollen etwas tun, das über diese Präsidentschaft hinaus weist. Wirklicher Fortschritt ist dabei nur der Fortschritt, der den Menschen überall zugute kommt. Dieser Fortschritt für die Menschen ist möglich!

Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten, dass dieser Fortschritt auch wirklich gelingt und dass wir mit Heiligendamm einen entscheidenden Schritt bei der Armutsbekämpfung vorankommen.

Und lassen Sie uns dies bitte in lebhafter, aber gleichsam friedlicher Atmosphäre tun.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen nutzen, die uns die deutsche G8-Präsidentschaft bietet.